



## **PRESSE**

BayernSPD Landtagsfraktion

**Pressegespräch**

mit

**Horst Arnold, MdL,  
Vorsitzender der BayernSPD-Landtagsfraktion**

und

**Annette Karl, MdL,  
wirtschaftspolitische Sprecherin der  
BayernSPD-Landtagsfraktion**

**- Automobilindustrie -**

**7. Oktober 2020, 11.00 Uhr,  
Pressekonferenzraum 211 im Bayerischen Landtag**



## Situation der Automobilindustrie und ihrer Beschäftigten in Bayern

### Aktuelle Zahlen

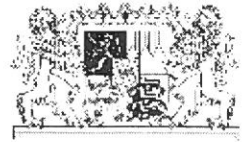
(siehe Anfrage Horst Arnold)

- Mit mehr als 200.000 direkt Beschäftigten ist die Automobilindustrie nach dem Maschinenbau der zweitgrößte Industriezweig im Freistaat.
- Dabei sind knapp zwei Drittel (136.076) in der Herstellung von Kraftfahrzeugen und Motoren tätig, die übrigen in der Herstellung von Teilen und Zubehör (60.848) beziehungsweise von Karosserien, Aufbauten und Anhängern (9.417).
- In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der Menschen, die in der Autoindustrie tätig sind, um etwa ein Fünftel gestiegen – von 168.593 (2009) auf 206.341 (2019).
- Allerdings gab es 2019 im Vergleich zum Vorjahr erstmals seit Jahren wieder einen leichten Rückgang – und zwar sowohl bei den Autobauern als auch bei den Zulieferern.
- Wenig überraschend ist die regionale Verteilung: Ungefähr die Hälfte der Menschen, die in der Automobilindustrie tätig sind, arbeitet in Oberbayern (102.486). Betrachtet man hingegen nur die Herstellung von Teilen und Zubehör, liegt Unterfranken mit 18.159 Beschäftigten klar vorne.

### Forderungen der BayernSPD-Landtagsfraktion zur Unterstützung der Automobilindustrie und ihrer Beschäftigten

- Wir appellieren an die Arbeitgeber: Die Corona-Krise darf kein Vorwand für Stellenabbau sein! Standortschließungen, Verlagerungen an Billigstandorte und betriebsbedingte Kündigungen sind unbedingt zu vermeiden. Es kommt darauf an, in Zukunftstechnologien zu investieren und Reformprozesse gemeinsam mit den Beschäftigten zu gestalten!
- Wir fordern deshalb, ein Transformationsbündnis einzurichten, in dem Unternehmen, Gewerkschaften, Politik und Wissenschaft eingebunden werden, um an einer sozial ausgewogenen Gestaltung der Transformation der Automobil- und Zulieferindustrie aktiv mitzuwirken. Hierzu soll das Zukunftsforum Automobil Bayern weiterentwickelt und bestehende regionale Transformationsinitiativen mit dem Ziel ausgeweitet und vernetzt werden, im Freistaat gute Industriearbeitsplätze für die Zukunft zu sichern.
- Zudem machen wir uns für einen Innovationsfonds für die Branche stark, um insbesondere kleine und mittelständische Zulieferunternehmen, die sich an der regionalen Transformationsstrategie orientieren und sich zum Arbeitsplatzertahl in der Region bekennen, bei den notwendigen Zukunftsinvestitionen und Innovationen zu unterstützen.
- Um Unternehmen und ihre Beschäftigten fit für die Zukunft zu machen, sind v.a. verlässliche Weiterbildungsmöglichkeiten unerlässlich. Wir wollen deshalb Weiterbildung stärken – und hier insbesondere auch das Initiativrecht des Betriebsrates. Der Arbeitgeber soll verpflichtet

werden, entsprechende Vorschläge zu prüfen und gemeinsam mit dem Betriebsrat passende Angebote zu entwickeln.



---

24. September 2020

**Anfrage zum Plenum des Herrn Abgeordneten Horst Arnold (SPD)**

**Beschäftigte in der bayerischen Automobilindustrie**

Ich frage die Staatsregierung:

Wie viele Personen sind aktuell in Bayern in der Automobilindustrie beschäftigt (bitte ausdifferenzieren nach Autobaubranche, Zuliefererbranche sowie ggf. weiteren Branchen), wie verteilen sich diese auf die unterschiedlichen Regierungsbezirke (bitte ebenfalls wie oben genannt ausdifferenzieren) und wie haben sich diese Zahlen in den vergangenen zwanzig Jahren entwickelt (bitte Zahlen für jedes Jahr einzeln angeben)?

**Antwort des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie**

Die Automobilindustrie (industriestatistisch: Wirtschaftszweig (WZ) 29 Kraftwagen und Kraftwagenteile) ist mit bayernweit aktuell gut 200.000 direkt Beschäftigten (Stand Juli 2020) nach dem Maschinenbau die zweitgrößte bayerische Industriebranche. Erfasst werden hier nur Industriebetriebe mit o. g. Hauptgeschäftszweck. Damit sind nicht enthalten Betriebe aus anderen Branchen, die für die Automobilindustrie zuliefern (z.B. Textil), oder Unternehmen, die nur zu einem unmaßgeblichen Anteil als Automobilzulieferer tätig sind, (z.B. Maschinenbauer). Die Zahl der von der Automobilindustrie abhängigen Beschäftigten liegt daher deutlich über der genannten Zahl, wenn man die Zulieferungen anderer Branchen (z.B. Maschinenbau, Elektro-, Metall-, Kunststoff-, Textilindustrie) an die Automobilindustrie einrechnet. Darüber hinaus hängen die Arbeitsplätze weiterer Wirtschaftsbereiche (z.B. Kfz-Handel, Kfz-Werkstätten, Dienstleister, Wissenschaft) von der Automobilindustrie ab.

Laut einer aktuellen Studie (IW-Report 43/2020: „Eine Branche unter Druck: Die Bedeutung der Autoindustrie für Deutschland“) sorgte die weltweite Nachfrage nach Produkten der deutschen Automobilindustrie 2017 (letzter verfügbarer Datenstand) für fast

10 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung in Deutschland. Etwas mehr als 7 Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse waren direkt oder indirekt hierauf zurückzuführen. Eine Differenzierung nach Bundesländern wurde in der Studie nicht vorgenommen. Aufgrund der überproportionalen Bedeutung der Automobilindustrie für Bayern dürften die Werte für den Freistaat eher höher ausfallen.

Für die Anfrage wurden keine eigenständigen Erhebungen durchgeführt. Daher geben die in der beigefügten Tabelle aufgeführten Zahlen die Statistiken des LfStat für den WZ 29 des Verarbeitenden Gewerbes wieder. Die Ergebnisse stammen aus den Monats- und Jahresberichten für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (20 und mehr Beschäftigte). Aufgrund der Umstellung der Klassifikation der Wirtschaftszweige auf die „WZ 2008“ ab Berichtsjahr 2009 ist eine vergleichende Zeitreihe für 20 Jahre nicht möglich.

## Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen in Bayern

Betriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Statistischer Bericht E11 Verarbeitendes Gewerbe in den Regierungsbezirken und Regionen Bayerns

Fachlich Gliederung der Ergebnisse nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Jahr	WZ 291	WZ 292	WZ 293	WZ 29
	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenmotoren	H. v. Karosserien, Aufbauten u. Anhängern	H. v. Teilen und Zubehör	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen
Anzahl Beschäftigte am 30.9.				
<b>Bayern</b>				
2019	136.076	9.417	60.848	206.341
2018	136.305	9.188	62.336	207.829
2017	134.548	8.684	62.193	205.425
2016	133.736	8.352	60.031	202.119
2015	129.449	8.070	59.949	197.468
2014	121.996	7.976	56.231	186.203
2013	117.133	7.786	55.647	180.566
2012	114.538	7.806	55.208	177.552
2011	110.410	7.407	55.072	172.889
2010	106.620	7.104	53.514	167.238
2009				168.593
<b>Regierungsbezirk Oberbayern</b>				
2019	93.861	1.611	7.014	102.486
2018	93.517	1.632	7.383	102.532
2017	91.835	1.586	7.413	100.834
2016	90.622	1.530	7.701	99.853
2015	87.436	.	.	96.390
2014	81.173	.	.	90.093
2013	76.857	1.553	7.767	86.177
2012	73.963	1.534	7.788	83.285
2011	70.212	1.401	8.200	79.813
2010	67.310	1.355	7.752	76.417
2009				76.966
<b>Regierungsbezirk Niederbayern</b>				
2019	.	933	.	33.415
2018	.	905	.	34.116
2017	.	813	.	33.237
2016	.	775	.	33.303
2015	.	.	9.763	33.901
2014	.	.	8.757	32.145
2013	.	.	8.548	31.625
2012	.	.	8.869	32.374
2011	.	.	8.466	31.501
2010	.	.	8.439	31.223
2009				31.760
<b>Regierungsbezirk Oberpfalz</b>				
2019	.	.	7.197	17.142
2018	.	.	7.520	17.595
2017	.	.	7.406	17.544
2016	.	.	7.182	17.233
2015	.	.	7.189	17.062
2014	.	.	6.673	15.957
2013	.	.	6.272	15.261
2012	.	.	6.394	15.312
2011	.	.	6.893	15.849
2010	.	.	6.697	15.397
2009				16.193
<b>Regierungsbezirk Oberfranken</b>				
2019	646	407	4.505	5.558
2018	589	409	4.468	5.466
2017	545	385	4.004	4.934
2016	495	378	3.797	4.670
2015	471	370	3.376	4.217
2014	448	345	3.121	3.914
2013	477	336	3.041	3.854
2012	552	339	3.015	3.906
2011	507	312	2.481	3.300
2010	485	303	2.314	3.101
2009				3.080

## Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen in Bayern

Betriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Statistischer Bericht E11 Verarbeitendes Gewerbe in den Regierungsbezirken und Regionen Bayerns

Fachlich Gliederung der Ergebnisse nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Jahr	WZ 291	WZ 292	WZ 293	WZ 29
	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenmotoren	H. v. Karosserien, Aufbauten u. Anhängern	H. v. Teilen und Zubehör	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen
Anzahl Beschäftigte am 30.9.				
<b>Regierungsbezirk Mittelfranken</b>				
2019	.	.	7.335	<b>11.853</b>
2018	.	.	7.543	<b>12.211</b>
2017	.	.	7.366	<b>12.212</b>
2016	.	.	7.956	<b>12.956</b>
2015	.	.	7.539	<b>12.496</b>
2014	.	.	5.590	<b>10.754</b>
2013	.	.	5.546	<b>10.658</b>
2012	.	.	4.843	<b>9.955</b>
2011	.	.	5.212	<b>10.088</b>
2010	.	.	5.156	<b>9.557</b>
2009	.	.	.	<b>9.266</b>
<b>Regierungsbezirk Unterfranken</b>				
2019	.	1.506	18.159	<b>19.665</b>
2018	.	.	18.328	<b>19.863</b>
2017	.	.	.	<b>20.776</b>
2016	.	.	.	<b>19.143</b>
2015	.	.	18.856	<b>18.856</b>
2014	.	.	17.644	<b>18.997</b>
2013	.	.	17.276	<b>18.648</b>
2012	.	.	17.013	<b>18.352</b>
2011	.	.	16.083	<b>18.042</b>
2010	.	.	15.771	<b>17.567</b>
2009	.	.	.	<b>17.278</b>
<b>Regierungsbezirk Schwaben</b>				
2019	.	4.411	.	<b>16.222</b>
2018	.	4.276	.	<b>16.046</b>
2017	.	3.977	.	<b>15.888</b>
2016	.	3.721	.	<b>14.961</b>
2015	.	3.572	.	<b>14.546</b>
2014	.	3.483	.	<b>14.343</b>
2013	.	3.371	.	<b>14.343</b>
2012	.	3.438	.	<b>14.368</b>
2011	.	3.279	.	<b>14.296</b>
2010	.	3.218	.	<b>13.976</b>
2009	.	.	.	<b>14.050</b>

. Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar